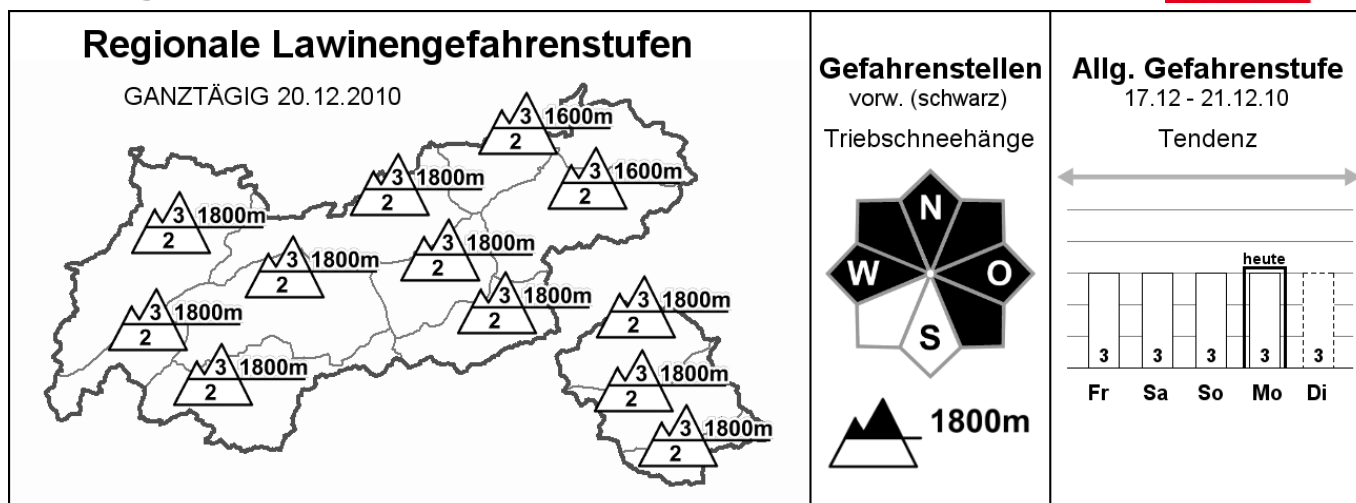


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Montag, den 20.12.2010, um 07:30 Uhr



Starke bis stürmische Westwinde sorgen andauernd für Tribschneeumlagerungen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist oberhalb etwa 1800m verbreitet als erheblich einzustufen. Das Hauptproblem stellen die ständig neu entstehenden Tribschneeansammlungen dar. Diese sind mit der Altschneeoberfläche zumeist nur schlecht verbunden und können daher schon bei geringer Zusatzbelastung als Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem in Tribschneehängen sowie im kammnahen Steilgelände, bevorzugt in den Expositionen von West über Nord bis Südost. Vorsichtig zu beurteilen sind außerdem die Übergängen von viel zu wenig Schnee.

In tiefen und mittleren Lagen ist die Gefahr meist als mäßig einzustufen. Auf steilen, glatten Wiesenhängen muss man hier aber vereinzelt mit Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen achten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Der starke bis stürmische Wind aus Südwest hat gestern oberhalb der Waldgrenze den meist noch lockeren Altschnee immer wieder verfrachtet und sorgte damit für umfangreiche Tribschneeumlagerungen. Auf Grund der anhaltenden Windtätigkeit sind die Schneehöhenverteilungen sehr unterschiedlich: abgewehrte Rücken und Kuppen liegen oft dicht neben mit Tribschnee gefüllten Rinnen oder Mulden.

In tiefen und mittleren Lagen sorgten die steigenden Temperaturen für eine leichte Setzung und Verfestigung der Schneedecke.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Mit einer lebhaften und milden Westströmung erreichen heute feuchte Luftmassen die Alpen. Von Dienstag auf Mittwoch entwickelt sich eine kräftige und in den Tälern sehr milde Südöfnlage.

Bergwetter heute: Der stürmische Wind am Alpennordrand dominiert heute, aber von den Sichtweiten und Temperaturen her herrscht durchaus passables Bergwetter. Die Frostgrenze steigt gegen 2000m.

Temperatur in 2000m um -2 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Höhenwind: Starker, am Alpennordrand stürmischer Westwind.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Rudi Mair